



Erfahrungsbericht – KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Valeria Rümmele
E-Mail (freiwillige Angabe)	valeria.ruemmele@student.i-med.ac.at
Gastklinik & -universität	Gadjah Mada Medical University Yogyakarta, Indonesien
Aufenthaltsdauer	von 03.08.2026 bis 28.08.2026

ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert?	Gynäkologie und Geburtshilfe
	KPJ ☐ Famulatur ☒

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	☐ 1 ☒ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5
--	--

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

Unterbringung	€ ca. 500
Verpflegung	€ 350
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 1.200
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	€ 400
Sonstiges: Aktivitäten	€ 400

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☒ selbst gesucht ☐ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich ☐ Freunde ☐ über MUI ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ?	Wir haben zu dritt zunächst ein Airbnb gebucht. Allerdings war nach der ersten Nacht klar, dass wir aufgrund der Hygiene dort nicht bleiben wollen. Haben dann ins MM UGM Hotel und anschließend ins Tembok Batu Residence gewechselt und waren da sehr zufrieden. Gibt aber sicherlich auch billigere Alternativen wie das Taman Melati, wo einige andere Studenten gewohnt haben.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Es empfiehlt sich APPs wie Gojek, GRAB, Agoda für Indonesien herunterzuladen! Gojek ist meist billiger, als GRAB ;)

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Impfungen, Versicherung
- Ankunft und Abreise am Studienort
- Betreuung an der Gastklinik (International Office, Klinikpersonal, Veranstaltungen für Studierende)
- Leben am Studienort, Entfernung Unterkunft zur Gastklinik
- Studienbezogene Aspekte: Details zum Inhalt (Famulatur, KPJ-Teil, fachspezifischer Nutzen, Klinikalltag, etc.)
- Tipps für zukünftige Outgoings

Aufgrund der notwendigen Impfungen würde ich mich frühzeitig mit der Reisevorbereitung auseinandersetzen. Für die Reiseberatung und die Impfungen war ich beim Betriebsarzt der MUI.

Geflogen bin ich über Jakarta und anschließend mit dem Zug nach Yogyakarta. Die Züge sind wirklich top. Man kann zwischen der „normalen“ Klasse und der Executive Class wählen. Wer etwas komfortabler reisen und mehr Beinfreiheit haben möchte, sollte sich für die Executive Class entscheiden. Auf manchen Strecken gibt es sogar Panorama-Züge – das habe ich leider verpasst!

An der Gastuniversität selbst gab es den Ansprechpartner Aryo Yupiter, der für die Austauschstudierenden zuständig war. Auch wenn der Kontakt mit ihm vor dem Austausch etwas schwierig war, hat vor Ort dann tatsächlich alles gut geklappt. Man sollte allerdings in Indonesien generell Geduld mitbringen. Gefühlt läuft hier alles ein bisschen langsamer.

Unsere erste Unterkunft über Airbnb entsprach leider überhaupt nicht den Fotos. Daher entschieden wir uns bereits nach der ersten Nacht für einen Wechsel. Das Tembok Batu liegt etwa zehn Minuten zu Fuß beziehungsweise drei Minuten mit Gojek oder Grab von der Klinik entfernt. Die meisten Studierenden haben im Taman Melati gewohnt und waren dort auch sehr zufrieden.

Ich habe einen Monat auf der Gynäkologie und Geburtshilfe famuliert. Dort mussten wir selbstmitgebrachte Dienstkleidung und einen Mantel tragen. Ich hatte einfach zwei Kasaks aus

einem österreichischen Krankenhaus dabei, das hat problemlos funktioniert. Es empfiehlt sich außerdem, eigenes Desinfektionsmittel und FFP2-Masken mitzunehmen.

Das Gebäude der Gynäkologie und Pädiatrie wurde erst 2024 eröffnet und ist daher komplett modern ausgestattet. Von der Leitung bekamen wir einen groben Wochenplan sowie jede Woche eine Assistenzärztin oder einen Assistenzarzt als Ansprechperson zugeteilt. Die Famulatur war generell sehr entspannt. Das Team war ausgesprochen nett und bei guten Englischkenntnissen wurde auch viel erklärt. Wirklich selbst praktisch arbeiten konnte man allerdings nicht. Es handelt sich also um eine rein observatorische Famulatur. In den vier Wochen durfte ich nur einmal eine schwangere Patientin schallen. Da es sich außerdem um die Universitätsklinik handelt, werden vor allem kritische und auffällige Fälle dorthin überwiesen. Dadurch konnte ich einige Notkaiserschnitte miterleben. Leider konnte ich keine einzige natürliche Geburt sehen, da diese Frauen meist in sogenannten „Puskesmas“, also kleineren Kliniken, entbinden.

Der Kliniktag begann meistens entweder bereits um 7 Uhr, wenn ein Kaiserschnitt geplant war, oder ganz gemütlich um 9 Uhr. Man konnte Einblicke in den OP, die verschiedenen Ambulanzen, die gynäkologische Onkologie sowie die gynäkologische und geburtshilfliche Station gewinnen. Besonders spannend fand ich die Tage in den Puskesmas. Einmal im Monat fahren die Assistenzärztinnen und Assistenzärzte dorthin und untersuchen vor Ort die schwangeren Frauen aus der Region.

Außerhalb der Klinik gibt es in Yogyakarta und auf Java generell sehr viel zu entdecken. Yogyakarta ist eine tolle Stadt mit zahlreichen Aktivitäten sowie vielen guten Cafés und Restaurants. Von Batik-Workshops über Silberschmiedekurse bis hin zu Tempeln und Vulkanen – langweilig wird einem hier bestimmt nicht. Wir sind beispielsweise an einem Wochenende nach Nepal von Java gefahren und haben eine Sonnenaufgangswanderung auf den Vulkan Sumbing gemacht. Das war wirklich wunderschön, vor allem weil dort deutlich weniger Touristen unterwegs sind als beispielsweise am Merapi oder Merbabu. Wer den Merbabu besteigen möchte, sollte sich frühzeitig registrieren, da die Anzahl der täglichen Wandernden begrenzt ist. Wer wandern möchte, sollte außerdem gute Schuhe und warme Kleidung einpacken, da der Vulkansand sehr rutschig ist und es am Gipfel kalt und windig werden kann.

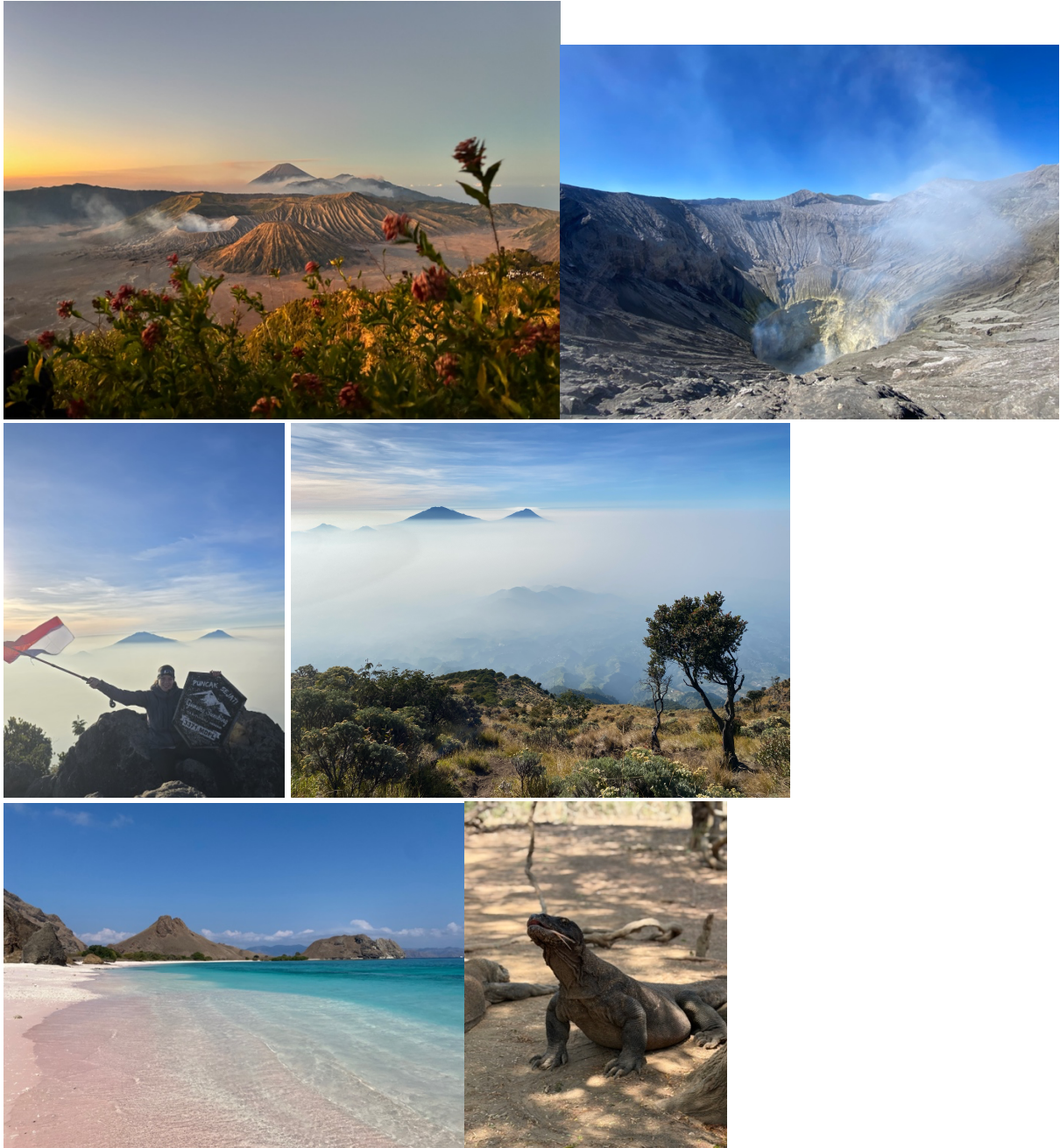
Rund um Yogyakarta findet man zudem zahlreiche Wasserfälle, in denen man auch baden kann. Der Strand von Yogyakarta ist sehr weitläufig, allerdings kann man dort aufgrund der starken und gefährlichen Wellen nicht schwimmen. Da es dort kaum bis keine weißen Touristinnen und Touristen gibt, ist man für viele Einheimische eine Attraktion. Man sollte sich also auf viele neugierige Blicke und gemeinsame Fotos einstellen. Wer einen schönen Blick auf das Meer genießen möchte, sollte zum Obelix Viewpoint fahren.

Auch die Tempel Borobudur und Prambanan lohnen sich meiner Meinung nach, auch wenn die Tickets etwas teurer sind. Am besten bucht man sich dafür einen Fahrer für den Tag. Hier ein sehr verlässlicher Fahrer, den wir mehrmals gebucht haben: +62 856 0134 5753.

Wer an einem Wochenende vor oder nach dem Praktikum noch die Bromo-, Ijen- und Tumpak-Sewu-Tour machen möchte, dem kann ich Mador Hostel empfehlen. Die Tour war hervorragend organisiert und obwohl auf dieser Route viele Touristen unterwegs sind, lohnen sich der Schlafmangel und die vielen Stunden im Bus definitiv. Der Ausblick und alle drei Ziele sind wirklich beeindruckend. Wir konnten uns anschließend sogar direkt auf Bali absetzen lassen, falls man nach der Famulatur noch weiterreisen möchte. Ich bin beispielsweise noch nach Nusa Penida und Komodo weitergereist.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT





Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.